

Jubiläumstagung 2019 – Werkfeuerwehrverband Bayern

Donnerstag, 11.04.2019 ab 09:30 Uhr

Karl-Knauf-Halle

Schützenstraße 3a, 97346 Iphofen

Betrieblicher Brandschutz: Die Sicht der bayerischen Wirtschaft

Bertram Brossardt

Hauptgeschäftsführer

vbw – Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft e. V.

Es gilt das gesprochene Wort.

Sehr geehrter Herr Wilske,
sehr geehrter Herr Staatssekretär Eck,
sehr geehrte Frau Landrätin Bischof,
sehr geehrter Herr Bürgermeister Mend,
meine Damen und Herren,
vielen Dank für Ihre Einladung!

Ich freue mich sehr, bei Ihnen zu sein und
gratuliere herzlich zu Ihrem doppelten Jubiläum.

- Vor 40 Jahren wurde der
Werkfeuerwehrverband Bayern gegründet.
- Und schon seit 60 Jahren gibt es im
Freistaat einen überregional organisierten
betrieblichen Brandschutz.

40 Jahre Werkfeuerwehrband in Bayern, das
heißt in erster Linie: 40 Jahre vorbildliches
Engagement für die Sicherheit unserer
bayerischen Betriebe.

In diesen 40 Jahren hat sich der
Werkfeuerwehrverband respektabel entwickelt.

Im Jahr 2019 zeichnen Sie sich nicht nur durch
Ihr großes Knowhow im betrieblichen
Brandschutz aus.

Ihre Stimme hat auch politisches Gewicht.

- Sie sind der Feuerwehrverband für unsere
bayerischen Unternehmen.
- Sie werden im Gesetzgebungsverfahren
gehört.

Und: Sie sind Mitglied meiner Organisation, der
Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft.

Darauf bin ich sehr stolz.

Für diejenigen unter Ihnen, die die vbw noch
nicht so gut kennen, an dieser Stelle ein paar
Informationen zu meiner Organisation.

Mit 133 Mitgliedsverbänden sowie 42 großen
Einzelunternehmen, die gemeinsam für

4,8 Millionen Erwerbstätige im Freistaat stehen,
ist die vbw die Stimme der bayerischen
Wirtschaft.

Wir vertreten die wirtschaftlichen, sozialen
sowie gesellschaftspolitischen Interessen
unserer Mitglieder.

Unser oberstes Ziel ist es, die
Wettbewerbsfähigkeit der bayerischen
Wirtschaft zu stärken.

Neben der vbw vertrete ich auch die
bayerischen Metall- und
Elektroarbeitgeberverbände bayme vbm als
Hauptgeschäftsführer.

Sie stehen für die Belange von über 2.900
Mitgliedsbetrieben:

- Vom Automobilbereich
- über den Maschinenbau und die
Metallbearbeitung
- bis hin zur Hochleistungselektronik.

Die bayme vbm Mitgliedsunternehmen beschäftigen in Bayern mehr als 710.000 Menschen.

Seit März 2019 sind bayme vbm Mitglied im Werkfeuerwehrverband Bayern.

Durch diesen Schritt sind wir in der Lage, unseren Mitgliedern ein umfangreiches Leistungspaket in der Brandschutzberatung anzubieten.

Hier geht es um wichtige Grundinformationen

- bei Neuplanungen und Nutzungsänderungen,
- im Bestand,
- im baulichen, vorbeugenden und im anlagentechnischen Brandschutz.

Insbesondere für unsere kleinen und mittleren Mitgliedsunternehmen ist das eine wirklich gute Sache!

Diese haben oft – anders als die größeren Unternehmen – keine eigenen Brandschutzexperten und erst recht keine betriebliche Feuerwehr.

Durch die Partnerschaft mit dem Werkfeuerwehrverband Bayern können wir unseren Mitgliedern also einen attraktiven und wichtigen Mehrwert im Bereich Brandschutz anbieten – unter anderem durch eine eigene Telefon-Sprechstunde zum Thema.

Unsere wechselseitige Mitgliedschaft nenne ich daher eine klassische Win-Win-Situation!

Meine Damen und Herren,

Die Werkfeuerwehren sind für unsere bayerischen Unternehmen von großer Bedeutung:

Sie schützen Leben und sie sorgen für Sicherheit – auch in vielen außerbetrieblichen Einsätzen,

meist in Kooperation mit beruflichen und freiwilligen Feuerwehren.

Dieser privatwirtschaftliche Beitrag zur öffentlichen Sicherheit ist vielen Menschen gar nicht bewusst.

Darüber hinaus sind die Werkfeuerwehren Experten für besonders schwerwiegende Brände, zum Beispiel in Fabriken oder Lagerhallen.

- Sie rücken dann aus, wenn es richtig gefährlich wird.
- Sie riskieren dabei Ihr Leben!
- Dafür gebührt ihnen unser aller Hochachtung!

Zudem sorgen die Werkfeuerwehren dafür, dass es in der Regel erst gar nicht zu einem Einsatz kommt – durch den vorbeugenden Brandschutz.

Auch nach dem Einsatz leisten Sie in der Schadensbehebung einen wertvollen Beitrag, so

dass die betroffenen Unternehmen schnell wieder ihre Arbeit aufnehmen können.

Kurzum: Die Werkfeuerwehren sind im betrieblichen Brandschutz der wichtigste Kompetenzträger.

Für uns als vbw heißt das: Der Werkfeuerwehr in Bayern gebührt großer Dank!

Und sie verdient Unterstützung.

- Gegenüber Nörglern und Ahnungslosen, die den Werkfeuerwehren vorwerfen, außerhalb des Einsatzes, sei nichts zu tun.
- Gegenüber Schaulustigen und Gaffern, die unsere Feuerwehren immer häufiger bei ihrer risikoreichen Arbeit behindern.
- Und vor allem gegenüber Spinnern und Chaoten, die selbst vor Übergriffen auf die Lebensretter während des Einsatzes nicht zurückschrecken.

Für uns als vbw ist klar: Wir müssen die
schützen, die uns schützen!

Und deshalb sind wir froh, dass der Gesetzgeber
die Strafen für Angriffe auf Polizeibeamte,
Rettungskräfte und Feuerwehrleute verschärft
hat.

Die Werkfeuerwehren können sich nicht nur da
auf unsere Solidarität verlassen.

Wir werden als Arbeitgeber-Verbände auch
darum werben, dass sich noch mehr Werks- und
Betriebsfeuerwehrleute unserer Mitglieder in
Ihrer Organisation engagieren.

Schließlich bündeln Sie dort das Know-how der
Werkfeuerwehren.

- Hier kommen Feuerwehr- und
Brandschutzleute mit umfassendem
Praxiswissen zusammen.

- Hier legen diese Fachleute fest, welche Maßnahmen im betrieblichen Brandschutz effektiv und sinnvoll sind.
- Kurz: Hier wird äußerst wertvolle Arbeit geleistet!

Mit Ihrer umfassenden Kompetenz sind Sie gefragter Ansprechpartner für die Politik, etwa beim Bürokratieabbau.

Im Schulterschluss mit der vbw unterstützen Sie seit einiger Zeit Walter Nussel, den Beauftragten für Bürokratieabbau in der Bayerischen Staatsregierung.

Der Brandschutz gehört zu seinen Kernthemen.

Drei runde Tische gingen bereits über die Bühne.

Bei allen Treffen waren Sie und wir als vbw mit von der Partie.

Mit ihren Beispielen aus der Praxis haben Sie gezeigt, wo den Unternehmen der Bürokratieschuh drückt und wo Vorschriften auf den Prüfstand gehören.

Ich nenne drei wichtige Punkte:

Erstens: Bauherren werden beim Thema Brandschutz mit unterschiedlichen gesetzlichen Anforderungen konfrontiert, die sich im schlimmsten Fall widersprechen.

Ein Beispiel: Fluchttüren, die ins Freie führen, müssen nach dem Arbeitsstättenrecht grundsätzlich nach außen aufgehen.

Das Baurecht wiederum verlangt, dass alle Türen auf dem Rettungsweg in Fluchtrichtung aufschlagen müssen.

Wenn der Rettungsweg nun aber durch zwei Räume führt, die durch eine Dachterrasse voneinander getrennt sind, weiß der Bauherr

nicht, welchen gesetzlichen Anforderungen er Vorrang geben muss.

Unsere gemeinsame Position ist es daher, dass Vorschriften in den Bereichen

- des Brandschutzes,
- des Arbeitsschutzes,
- des Umweltschutzes
- und des Bauordnungsrechts

harmonisiert werden müssen.

Zweitens: Der Ermessensspielraum der bayerischen Behörden ist zu groß. Dadurch gibt es keine einheitliche Verwaltungspraxis.

Dies sorgt bei den Unternehmen für Rechts- und Planungsunsicherheit.

Die Folgen können schwerwiegend sein:

Wichtige Projekte werden unnötig verzögert.

Hinzu kommt, dass die Sorge vor haftungsrechtlichen Konsequenzen oft dazu

führt, dass Brandschutzmaßnahmen völlig übertrieben werden und die Kosten dafür aus dem Ruder laufen.

Für uns als Bayerische Wirtschaft ist es von großer Bedeutung, dass Sie als Experten für Brandschutz

- neben der Sicherheit im Unternehmen
- auch die wirtschaftlichen Interessen der Bauherren im Blick haben.

Durch Ihre Erfahrung erkennen Sie besser als andere,

- wann Brandschutzmaßnahmen notwendig
- und wann sie besser zu hinterfragen sind.

Mit Ihrem Knowhow sind Sie den bayerischen Unternehmen ein wertvoller und sachkundiger Berater, der Licht ins Dunkel der Brandschutzanforderungen bringt.

Mit dem Werkfeuerwehrverband an ihrer Seite können Bauherren prüfen, ob die von

Architektenseite empfohlenen Brandschutzmaßnahmen sinnvoll und praxistauglich sind.

Sie schützen Unternehmen damit nicht nur

- vor Bränden,
- sondern auch vor falschen Investitionen!

Unsere gemeinsame Position ist es, dass Genehmigungen für Brandschutzkonzepte nicht nach subjektiven „bestmöglichen“ Standards erteilt werden.

Es muss stattdessen objektive Mindeststandards geben.

Wir brauchen eine einheitliche Verwaltungspraxis!

Drittens: Hindernisse im Bauantragsverfahren müssen beseitigt werden.

Einzelne Landratsämter verwenden für Bauanträge zum Beispiel unterschiedliche Vorlagen.

Das hat zur Folge, dass die Bauanträge mehrfach eingereicht werden müssen. Dieser Aufwand ist völlig unnötig.

Unsere gemeinsame Position ist es daher, dass Vorlagen für Bauanträge zu vereinheitlichen sind.

Außerdem muss es möglich sein, Bauantragsverfahren auch auf dem digitalen Weg abzuwickeln.

Meine Damen und Herren,

für die bayerische Wirtschaft ist der Werkfeuerwehrverband in zweierlei Hinsicht unverzichtbar:

- Sie sorgen für die persönliche Sicherheit der Menschen in den Betrieben.

- Und sie sorgen für finanzielle Sicherheit der Unternehmen bei baulichen Investitionen.

Ihr Verband und wir als bayerische Wirtschaft ziehen am gleichen Strang!

Zu Ihrem Jubiläum wünsche ich Ihnen eine weiterhin positive Entwicklung!

Ich hoffe, dass wir unsere fruchtbare Partnerschaft noch lange fortführen.

Vielen Dank!